

gibt die Passivstärke an wie stark ein KPI von den anderen beeinflusst wird und die Aktivstärke wie stark dieser andere KPIs beeinflusst. Die Blasengröße symbolisiert die Wichtigkeit des KPIs. (Stollmayer, 2012) Weisen KPIs eine hohe Aktivstärke auf so handelt es sich um Treibergrößen.

Diesen sollte besonders hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden, da sie Veränderungen vorzeitig erkennen lassen. Durch diese Methode wird sichergestellt, dass wesentliche Kennzahlen selektiert werden und eine überschaubare Anzahl derselben eine effiziente Steuerung ermöglicht. Durch unterschiedliche Reportingintervalle wird die Übersichtlichkeit weiter erhöht. So werden nur einige wenige Kennzahlen täglich betrachtet.

Management Summary

Ein ganzheitliches IH-Controlling bildet einen zentralen Baustein von Smart Maintenance Ansätzen. Es ermöglicht die Analyse, Steuerung und Kontrolle der Instandhaltung und zeigt die durch Smart Maintenance erzielten Veränderung auf. Ein zentrales Element dabei bilden Kennzahlencockpits. Zur Sicherstellung des Commitments und der Lernkultur, ist es notwendig die Mitarbeiter bei der Entwicklung der Cockpits einzubinden.

Literatur

Biedermann, H. (2008): Anlagenmanagement: Managementinstrumente

zur Wertsteigerung, 2., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl., Köln: TÜV Media.

Biedermann, H. (2015): Die Arbeitsorganisation der Instandhaltung im Kontext zu Industrie 4.0. In: Industrie 4.0 Management, Jg. 31, Nr. 3, S. 45-48.

Biedermann, H. (2016): Lean Smart Maintenance. In: Biedermann, H. (Hrsg.): Industrial Engineering und Management: Beiträge des Techno-Ökonomie-Forums der TU Austria. Wiesbaden: Springer Gabler.

Deisenroth, R. (2014). Mit Kennzahlen zur effizienten Produktion. In: Productivity Management, Jg. 2014, Nr. 5, S. 43-45.

Kleindienst, B.; Samac, K; Biedermann, H. (2015): Effizienz in der Produktion: Potenziale zur Optimierung der Produktion durch die richtigen Kennzahlen erkennen und nutzen. In: Industrie 4.0 Management, Jg. 31, Nr. 5, S. 13-16.

Schuh, G.; Reuter, C.; Hauptvogel, A; Dölle, C. (2015): Hypothesen for a Theory of Production in the Context of Industrie 4.0. In: Brecher, C. (Hrsg.): Advances in Production Technology. Cham: Springer International Publishing.

Spath, D.; Ganschar, O.; Gerlach, S.; Hämmerle, M.; Krause, T.; Schlund, S.



Dipl.-Ing. Bernd Kleindienst
 Universitätsassistent am Lehrstuhl für Wirtschafts- u. Betriebswissenschaften, Montanuniversität Leoben

(2013): Produktionsarbeit der Zukunft - Industrie 4.0. Stuttgart: Fraunhofer-Verlag.

Stollmayer, U. (2012): Fallbeispiele. In: Kamiske, G. (Hrsg.): Handbuch QM-Methoden: Die richtige Methode auswählen und erfolgreich umsetzen. München: Carl Hanser Verlag.

Autor:

Dipl.-Ing. Bernd Kleindienst ist seit Oktober 2012 als Universitätsassistent in den Schwerpunktbereichen Produktions- und Qualitätsmanagement am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der Montanuniversität Leoben beschäftigt.

Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau mit Schwerpunkt Production Science and Management an der Technischen Universität Graz. Zurzeit leitet er Auftragsforschungsprojekte im Bereich Performance Measurement und Management sowie Innovationsmanagement.

LEUTE/KÖPFE



Dipl.-Ing. Dr.techn. Bernd Neuner

Bernd Neuner leitet seit Jänner 2015 die Abteilung M&A/Internationales der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG. Seine Aufgabe umfasst die Koordination und Abwicklung von M&A-Projekten im In- & Ausland, das internationale Business Development sowie die Steuerung der Auslandsgesellschaften des KELAG-Konzerns. Ebenso ist Herr Neuner für den Auf- und Ausbau des Geschäftsfeldes Windkraft verantwortlich.

Nach seinem Studium Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen an der TU Graz promovierte Bernd Neuner bei Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Bauer am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie.

Vor seinem Wechsel zur KELAG war Herr Neuner bei der Infineon Technologies Österreich AG im Bereich der Business Administration für das Geschäftssegment Leistungshalbleiter tätig.